

Netzwerk  
für den Dialog zwischen  
Wissenschaft und Politik

**future**  
wissenschaft & politik

## Newsmail Februar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2021-2024 soll das durchschnittliche jährliche Wachstum der finanziellen Mittel nominal 2,2% betragen. Der Bundesrat will den BFI-Bereich mit rund 28 Milliarden Franken fördern, damit der Wissensplatz weiterhin führend bleibt. Darin nicht enthalten sind die Ausgaben für eine Beteiligung der Schweiz an den Forschungsprogrammen der EU ab 2021, deren Höhe heute noch nicht bekannt ist. Weil der Bundesrat die Ausgaben im BFI-Bereich ganzheitlich betrachtet, unterliegt ein Teil der finanziellen Mittel der BFI-Botschaft 2021-2024 einer Kreditsperre. Der Bundesrat kann diese Sperre aufheben, sobald bekannt ist, dass das jährliche Gesamtwachstum der finanziellen Mittel nicht über 3% liegt. Die Hochschulen und Organisationen der Forschungs- und Innovationsförderung begrüessen dieses Vorgehen grundsätzlich; sie betonen jedoch, dass ein verlässlicher Finanzierungsmechanismus für ihre Planungen unerlässlich ist.

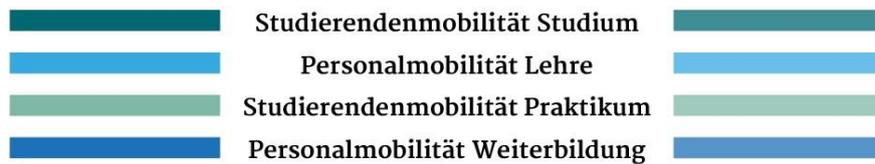
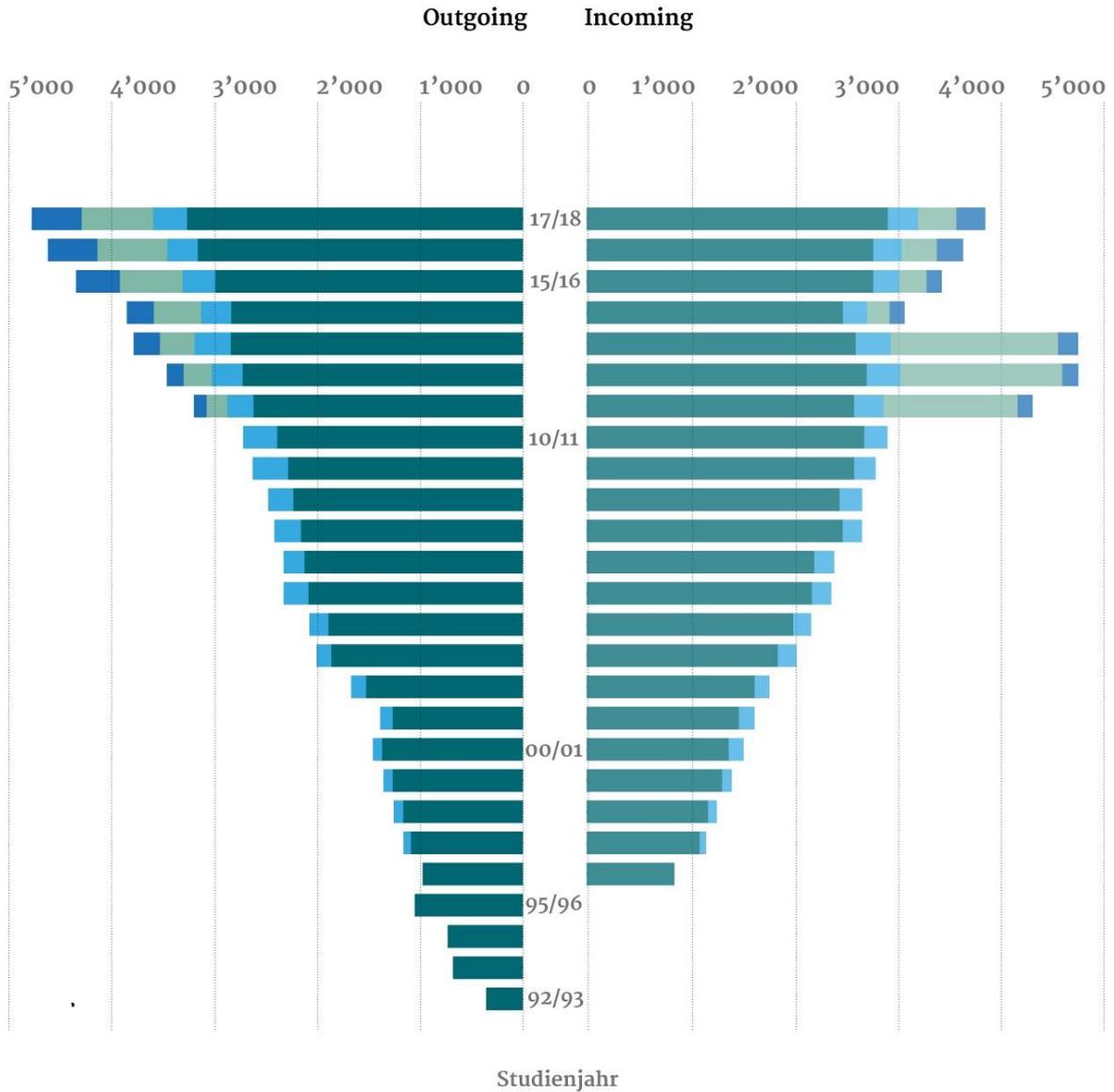
Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, [petra.studer@netzwerk-future.ch](mailto:petra.studer@netzwerk-future.ch)

---

## FACTS & FIGURES

### Entwicklung der Schweizer Hochschulmobilität



Quelle: Movetia

## Internationale Mobilität in der Bildung nimmt zu

Im Studienjahr 2017/2018 absolvierten insgesamt 4'767 Studierende und Hochschulmitarbeitende einen Bildungsaustausch im Ausland (Outgoing). Umgekehrt kamen im Rahmen des Swiss-European Mobility Programme (SEMP) 3'871 Personen aus dem Ausland fürs Studium oder für ein Praktikum in die Schweiz (Incoming), wie die **Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität Movetia** ausweist. Seit 1992 nimmt die Mobilität in der Bildung zu. Besonders stark war die Entwicklung zwischen 2011 und 2014, als die Schweiz am europäischen Bildungsprogramm Erasmus assoziiert war. Nach der Nicht-Assoziierung ans EU-Bildungsprogramm ab dem Jahr 2014 wurde die Entwicklung der Hochschulmobilität vorübergehend gebremst: Vor allem die Incoming-Mobilität ging zurück, währendem die Outgoing-Mobilität leicht stagnierte. Ab dem Jahr 2015 liess sich wieder ein Anstieg der Mobilitätsaktivitäten verzeichnen.

## NEUIGKEITEN DES MONATS

---

26.02.2020 | BFI-Botschaft 2021-2024

## Investitionen von rund 28 Milliarden Franken

Der Bundesrat beantragt dem Parlament mit der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft) in den Jahren 2021-2024 rund 28 Milliarden Franken. Das durchschnittliche jährliche Wachstum der Finanzmittel soll nominal 2,2% betragen. Weil die Kosten für eine Schweizer Beteiligung an den EU-Programmen für Forschung und Innovation noch nicht bekannt sind, enthält die BFI-Botschaft eine Kreditsperre. So kann der Bundesrat den Zuwachs in der BFI-Botschaft auf 1,7% begrenzen, falls das geplante Mittelwachstum zusammen mit den Ausgaben für eine Beteiligung an den EU-Programmen 3% übersteigen sollte. Andernfalls könnte er die Kreditsperre aufheben.

[Mehr »](#)

26.02.2020 | SWEET

## Programm für Energieforschung bis 2032

Der Bundesrat überwies die Botschaft für das neue Energieforschungsprogramm «Swiss Energy Research for the Energy Transition» (SWEET) an das Parlament. In diesem Rahmen sollen in den Jahren 2021 bis 2032 anwendungsorientierte Forschungsprojekte zu zentralen Themen der Energiestrategie 2050 gefördert werden. Insgesamt beantragt der Bundesrat für SWEET 148,3 Millionen Franken. SWEET sichert die Nachfolge der «Swiss Competence Centers in Energy Research» (SCCER), die in den Jahren 2013-2020 im Rahmen der BFI-Botschaft gefördert wurden.

[Mehr »](#)

26.02.2020 | Fachhochschulen

## Bundesrat verlängert PiBS

Der Bundesrat verlängerte den seit 2014 laufenden Pilotversuch für praxisintegrierte Bachelorstudiengänge (PiBS) an Fachhochschulen. Insbesondere Studierende mit gymnasialer Maturität ohne Berufserfahrung können im Rahmen des PiBS direkt in einen FH-Bachelor einsteigen. Der PiBS soll die Praxisorientierung der Studierenden stärken und den Fachkräftemangel im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) mindern. Die Verlängerung reicht bis und mit Startjahrgang 2025.

[Mehr »](#)

21.02.2020 | Evaluation

## Hoher Mehrwert des swissnex Netzwerks

Das swissnex Netzwerk hat eine hohe Relevanz für die internationalen Aktivitäten der Schweizer Akteure aus Bildung, Forschung und Innovation (BFI). Zu diesem

Ergebnis kam eine externe Evaluation im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Für die Zukunft wird eine bessere Präsenz in der Schweiz, eine stärkere Ausrichtung auf langfristige Projekte und intensiverer Austausch zwischen den Standorten empfohlen. swissnex ist das weltweite Schweizer Aussennetz für BFI mit fünf Standorten in den innovativsten Zentren der Welt.

[Mehr »](#)

19.02.2020 | Bundesrechnung 2019

## Überschuss von 3,1 Milliarden Franken

Im Jahr 2019 schloss der Bundeshaushalt mit einem Überschuss von 3,1 Milliarden Franken ab. Budgetiert war ein Überschuss von 1,2 Milliarden. Das Plus ist je hälftig auf höhere Einnahmen und tiefere Ausgaben zurückzuführen. Namentlich die Verrechnungssteuer und die Direkte Bundessteuer trugen zu dieser Verbesserung bei. Die finanziellen Aussichten für die Jahre 2021-2023 sind stabil.

[Mehr »](#)

18.02.2020 | EHB-Gesetz

## WBK-S verlangt Abklärungen

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) nahm die Beratung des vom Bundesrat vorgelegte Gesetzesentwurfes über die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung (EHB-Gesetz) auf. Einstimmig beschloss die Kommission, die Entscheide zu vertagen. Sie verlangt weitere Abklärungen und alternative Vorschläge zur Vorlage. Insbesondere die Akkreditierung der EHB als pädagogische Hochschule stiess auf Kritik. Aller Voraussicht nach wird das Geschäft nach der Frühjahrsession weiterberaten.

[Mehr »](#)

12.02.2020 | EPFL

## **Martin Vetterli als Präsident bestätigt**

Martin Vetterli, seit 2016 Präsident der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL), wurde vom Bundesrat auf Antrag des ETH-Rats in seinem Amt bestätigt. Das Mandat läuft ab dem 1. Januar 2021 für weitere vier Jahre. Martin Vetterli ist seit 1995 als Professor für Kommunikationssysteme an der EPFL tätig.

**Mehr »**

12.02.2020 | Pflegepersonal

## **SGK-S berät indirekten Gegenvorschlag**

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-S) nahm die Detailberatung des indirekten Gegenvorschlags zur Pflegeinitiative auf. Bezüglich der Ausbildungsoffensive diskutierte sie mehrere Massnahmen. Die Massnahme der individuellen Beiträge für angehende Pflegefachkräfte empfahl die Kommission ihrem Rat mit 7 zu 6 Stimmen zur Ablehnung. In der Konsequenz reduzieren sich die vorgesehenen Bundesbeiträge zur Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege auf maximal 268 Millionen Franken für acht Jahre. Verschiedene Minderheiten wollen an der Massnahme festhalten. Die Beratung wird in der nächsten Sitzung der SGK-S, voraussichtlich im April, fortgeführt.

**Mehr »**

06.02.2020 | swissuniversities

## **Präsidium neu besetzt**

Yves Flückiger, der Rektor der Universität Genf, übernimmt das Präsidium der Rektorenkonferenz der Schweizerischen Hochschulen swissuniversities. Die Plenarversammlung wählte den Professor für Arbeitsökonomie, Industrieökonomik und öffentliche Finanzen für die Periode von Februar 2020 bis Januar 2023. Er tritt

die Nachfolge von Michael O. Hengartner an, der zum Präsidenten des ETH-Rats ernannt wurde.

**Mehr »**

## **AGENDA**

---

02.-20.03.2020 | Bern

**Frühjahrsession der  
eidgenössischen Räte**

02.-03.04.2020 | Bern

**Sitzung der Kommission für  
Wissenschaft, Bildung und  
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

## **KONTAKT**

---

Netzwerk FUTURE  
Münstergasse 64/66, 3011 Bern  
Tel. 031 351 88 46  
[info@netzwerk-future.ch](mailto:info@netzwerk-future.ch)  
[www.netzwerk-future.ch](http://www.netzwerk-future.ch)

---

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

---

**2. März 2020**

---

---